PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 6-11 Jahre alt – Parascha Jitro

2. Februar 2021 – 20 Shevat 5781

Jitro □□□□ – Für Kinder 6-7 Jahre

Bild von jeled.net

Alles gleich wichtig

Hierauf hatte G-tt all diese Worte gesprochen” (20:1). G-tt hatte plötzlich alle zehn Gebote alle gleichzeitig gesagt. Eine Person kann das nicht hören. Das ist ein großer Boom an

Klängen, denn man kann nicht verstehen, was HaSchem sagt. Warum hat HaSchem die Zehn Gebote sofort gesagt? Um zu zeigen, dass alle Gebote gleich wichtig sind.

Gesamtpaket

HaSchem sprach zuerst alle Gebote gleichzeitig. Dann spezifizierte er sie. Warum war das notwendig? Um klar zu machen, dass das Judentum ein Gesamtpaket ist.

Wir können nicht einfach einige gemütliche Mizwot von der "Judentums Schüssel" nehmen und den Rest zurücklassen. Wir feiern alle Chagim, Feiertage. Das Judentum ist ein Ganzes.

Antworten

Das jüdische Volk antwortete auf die Gebote "Ja" und auf das verbotene "Nein". Nach einer zweiten Meinung sagten die Leute auch "Ja" zu den Verboten.

HaSchem (G-tt) hatte ein Bündnis mit Am Yisrael, dem jüdischen Volk, geschlossen. Am Yisrael fühlte sich durch das Treffen mit HaSchem erhöht. Aber egal wie himmlisch sich die Menschen fühlten, es musste etwas von den Menschen ausgehen. Sie mussten HaSchem etwas antun. Nur passives Zuhören und Akzeptanz reichten nicht aus. Die Zehn Gebote von oben musste mit einer Antwort von unten beantwortet werden.

Bild von jeled.net

Umgang mit schlechten Gefühlen

Nach der zweiten Meinung wurden die Verbote ebenfalls positiv mit “Ja” beantwortet. “Du darfst nicht stehlen!”. “Ja !!”. Wie gehen wir mit dem Negativen in der Welt um? Wenn uns etwas fehlt, bewegt es uns, etwas zu tun.

Wenn wir uns spirituell erheben wollen, müssen wir das Negative, das wir erleben, nicht als Bestrafung, sondern als Anreiz sehen, weiter in Richtung HaSchem zu wachsen und zu versuchen, HaSchem gleich zu werden. HaSchem ist der Zustand höchster Perfektion. Die Welt wurde geschaffen, um den Menschen in diese totale g-ttliche Vollkommenheit und vollkommene Ahava-Liebe und Chessed-Wohltaten einzuführen. Unsere Mission ist es, HaSchem näher zu kommen.

SCHABBAT SCHALOM !!!

Jitro □□□□ – Für Kinder 8-9 Jahre

Bild von jeled.net

Eigenverantwortung

Das Judentum wird hauptsächlich in der Gemeinde erlebt, gilt aber auch für jeden Einzelnen. “Ich bin HaSchem, dein G-tt, der dich hinausgeführt hat” (Exodus /Schemot 20: 2). Warum gibt es im Singular “dein G’tt”?

G’tt hätte jeden direkt in die Augen geschaut und jeden mit seiner g-ttlichen Seele angesprochen. Dies gibt dem Menschen Würde, Hoffnung und Verantwortung. Jeder soll sagen: “Die zehn Aussagen wurden mir gegeben und ich bin verpflichtet, sie zu erfüllen.” Das ist kein Stolz. Es ist unsere moralische Berufung und Erfüllung! Ist das ein Gebot oder ein Wachstumsprozess?

Bild von jeled.net

Gebot oder Wachstumsprozess?

Nach Rabbi Chasdai Crescas (1340-1410) ist es falsch, den Glauben als Gebot zu nehmen. Per Definition kann sich das Wort Mitzwa nur auf Dinge beziehen, die freiwillig gewählt werden können. Der Glaube unterliegt jedoch nicht dem freien Willen.

Vielleicht bedeutet das erste "Gebot", dass G-tt seinen Anspruch gegenüber dem jüdischen Volk erklärt: "Der Exodus ist ein ausreichender Grund für Ihre Unterwerfung unter mich."

Es ist auch möglich, dass G-tt in der Ersten Aussage etwas von Seinem wahren Sein zeigt: „Weil ich von Zeit zu Zeit die Form ändere, sollte man nicht denken, dass es zwei Kräfte gibt. Ich bin als "Isch milchama" aufgetreten – ein Kriegsheld am Schilfmeer, und ich bin derselbe, der als weiser Gelehrter auf dem Berg Sinai erscheinen wird. Trotzdem bin ich, HaSchem, derselbe.

Hashem Echad, G-tt ist einer

HaSchems (G-ttes) Manifestationen (Erscheinungsformen von HaSchem) mögen unterschiedlich sein, aber sein Sein bleibt unverändert. Es kann mit einem weißen Licht verglichen werden. Bei Betrachtung durch eine rote oder grüne Brille scheint das

Licht eine andere Farbe zu haben. Aber das Licht ist das gleiche. Die Mensch-HaSchem (G-tt)-Bindung und die zwischenmenschlichen Beziehungen stimmen ebenfalls überein.

Zwei Steintafeln

Die Zehn Gebote wurden auf zwei Tabellen geschrieben. Die ersten fünf Gebote zwischen Mensch und G-tt standen im Gegensatz zu den letzten fünf zwischen Mensch und Mitmensch, sagte Rabbi Chanina ben Gamliël.

Parallel

1. Es passt alles zusammen: „Ich bin HaShem“ und „Du sollst nicht morden“, weil ein Mörder die g-ttliche Präsenz im Menschen verringert.

2. “Du sollst keine anderen G´tter neben mir haben”, dazu “Du sollst keinen Ehebruch begehen”, weil Unzucht und Götzendienst in verschiedenen Zusammenhängen dieselbe Bedeutung haben: Untreue.

3. “Du sollst HaShems Namen nicht vergeblich aussprechen, dazu “Du sollst nicht stehlen “, weil ein Dieb, wenn er gefangen wird, falsch schwören wird.

4. „Erinnere dich an den Schabbat“, dazu „Du sollst nicht als falscher Zeuge handeln“, weil Hakadosch Baruch Hu (G’tt) sagt: „Wenn du fälschlicherweise gegen deinen Nächsten aussagst, werde ich dich beschuldigen, als hättest du ausgesagt, dass ich die Welt nicht an sechs Tagen erschuf und nicht am siebten Tag geruht hätte.“

5. “Du sollst die Frau deines Nachbarn nicht begehren”, dazu “Ehre deinen Vater und deine Mutter”, weil ein fehlgeleitetes Verlangen dazu führen kann, dass man einen Mann ehrt, der nicht der Vater ist.

SCHABBAT SCHALOM !!!

Jitro □□□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Bild von jeled.net

Im dritten Monat, nachdem sie Mitzraim verlassen hatten, erreichten die Bne Yisrael schließlich den Berg Sinai.

Der Sinai ist kein hoher Berg.

Der Berg Sinai liegt in der Sinai-Wüste.

FRAGE 1 Was ist später auf dem Berg Sinai passiert?

ANTWORTEN:

Mosche stieg auf den Berg.

Haschem sagte Mosche, er solle die Menschen unten auf Matan Tora vorbereiten, das Geben der Tora.

FRAGE 2 Was ist Matan Tora?

ANTWORTEN:

Innerhalb von drei Tagen würde die Bne Yisrael die Tora erhalten.

Dies war zu Schavuot.

Haschem sagte zu Mosche: „Ihr habt gesehen, was ich den Mitzrim mit den Esser Makkot (10 Plagen) angetan habe.

Ihr habt gesehen, wie ich euch aus Mitzraim herausgebracht habe.

Ich habe euch wie auf den Flügeln eines Adlers getragen. Ich habe euch beschützt.

Wenn du Meinen Mitzwot gehorchst, wirst du für mich ein besonderes, heiliges Volk.“

FRAGE 3 Warum werden wir das Volk des Buches genannt?

ANTWORTEN:

Haschem wollte das jüdische Volk in ein Volk der Tora und Mitzwot verwandeln. Deshalb werden wir manchmal die “Leute des Buches” genannt.

FRAGE 4 Hatten die Bne Yisrael versprochen, die Tora auszuführen und zu tun?

ANTWORTEN: Ja!

Als Mosche vom Berg Sinai herunterkam und den Menschen erzählte, was G-tt gesagt hatte, antworteten sie: „Wir werden tun, was Haschem von uns verlangt. Wir werden alle Mitzwot beobachten! “.

FRAGE 5 Wie hatten sich die Bne Yisrael auf Matan Tora vorbereitet?

ANTWORTEN:

Danach befahl Haschem Mosche, die Bne Yisrael auf Matan Tora vorzubereiten.

Am Fuße des Berges Sinai wurde eine Grenzlinie gezogen.

Sie durften nicht darüber hinwegkommen. Niemand durfte den Berg Sinai besteigen.

Jeder musste seine Kleidung waschen und so sauber wie möglich bleiben.

FRAGE 6 Warum zitterten die Bnej Jisraeel vor Angst?

ANTWORTEN:

Drei Tage später wachten die Leute sehr früh auf.

Sie hörten ein riesiges Geräusch vom Sinai: Donner und Blitz bei klarem Himmel.

Plötzlich ertönte ein lauter Schofar durch das Lager.

Mosche führte die Menschen zum Fuße des Berges Sinai und sie zitterten vor Angst.

Sie hatten so etwas noch nie gesehen. Dann folgten die Zehn Gebote, die Asseret Hadibrot.

FRAGE 7 Was sind die Asseret Hadibrot?

ANTWORTEN:

Dies sind die Zehn Gebote, der Asseret Hadibrot:

1. Ich bin Haschem, der dich aus dem Land Mitzraim, dem Sklavenhaus, herausführte.

2. Andere Götter sind verboten.

3. Wir dürfen den Namen von Haschem, unserem G-tt, nicht missbrauchen.

4. Gedenkt den Schabbat: 6 Tage arbeiten wir, aber der siebte Tag ist der Schabbat. Denn in sechs Tagen machte Haschem Himmel und Erde, und er ruhte am siebten Tag.

5. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange in dem

Land lebst, das Haschem dir geben wird.

6. Du darfst nicht töten.

7. Wir dürfen keinen Ehebruch begehen.

8. Du darfst nicht stehlen.

9. Wir dürfen kein falsches Zeugnis gegen unseren Nächsten ablegen.

10. Man soll nicht eifersüchtig auf das Haus oder die Frau des Nachbarn oder irgendetwas anderes vom Nächsten sein.

Wusstest du…..

… Das jüdische Volk besteht HEUTE aus drei Teilen: Kohanim, Levi´im und Jisraelim?

… Mosche das dritte Kind seiner Mutter Jocheved war (Miriam und Aaron waren älter als Mosche)?

… Die Tora am dritten Tag nach der Vorbereitung im dritten Monat von Sivan gegeben wurde?

FRAGE 8 Aus wie vielen Teilen besteht die Tora?

ANTWORTEN: 5 Bücher: Bereschit, Schmot, Vajikra, Bemidbar, Dewarim.

FRAGE 9 Wie viele Kinder hatte Jocheved? ANTWORTEN: drei!

Bild von jeled.net

GESCHICHTE!!

Eli: „Mosche musste das Volk beurteilen und das Volk richten.

Die Leute standen vom frühen Morgen bis zum späten Abend in einer langen Schlange.

Mosche wurde es schrecklich leid.

Aber sein Schwiegervater Jitro sagte, er sollte die einfachen Probleme den Richtern überlassen, und nur die sehr schwierigen würden zu ihm kommen.“

FRAGE 10 Wie viele neue Richter wurden dann hinzugefügt?

ANTWORTEN:

Ariella: „Ich denke, das ist sehr vernünftig für Jitro. Zum Beispiel sorgte er dafür, dass Richter ernannt wurden

etwa alle für zehn Familien,

über fünfzig Familien,

über hundert Familien und

über tausend Familien.

Als Jitro gesprochen hatte, wurden 78.600 neue Richter ernannt.“

Asaph: „Auf diese Weise musste Mosche nicht zu viel Recht sprechen. Dadurch konnte er sich auf andere Dinge konzentrieren, welche für die Bne Yisrael sehr wichtig waren. “

Ita: „So wurden die Leute sofort in Gruppen organisiert und es gab höhere und niedrigere Richter. Ich denke, das war sehr weise von Jitro.“

Jischai: „Diese Dajanim (Richter) mussten gelehrte Menschen sein, die nicht bestochen wurden und die weder Geld noch Profit suchten.

Sie mussten zuverlässige Männer sein. Sie waren nicht so leicht zu finden.

Außerdem wurden sie nicht für ihre Arbeit bezahlt und durften kein Geld annehmen. Sie brachten die schwierigsten Dinge zu Mosche. Er konnte sich dann dafür entscheiden“.

Chaim: „Also hörte Mosche seinem Schwiegervater sehr genau zu. Mosche wurde nicht mehr müde. Und so wurde der sehr langen Warteschlange schnell geholfen.

Jitro musste sich diese Idee einfallen lassen, weil er von außen mit neuen, frischen Ideen kam, an die keiner von Am Jisrael gedacht hatte.“

SCHABBAT SCHALOM !!!